

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
<b>Band:</b>	23-27 (1973-1977)
<b>Heft:</b>	90
<b>Artikel:</b>	Pompeiopolis in Paphlagonien und in Kilikien
<b>Autor:</b>	Klein, Ulrich
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-171018">https://doi.org/10.5169/seals-171018</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nahm, tat er es in derselben Absicht, die ihn später – in einem Augenblick, als er wie Pyrrhos zum Gegner Roms wurde – dazu bewog, das Porträt der Vorderseite dem Bildnis des Ahnherrn anzugleichen.

#### Abbildungsverzeichnis

1. Hieronymos von Syrakus (215/14 v. Chr.), Dekalitron, Syrakus, Porträttyp A (nach Holloway Taf. 10, 45 a) 2 : 1
2. Hieronymos von Syrakus (215/14 v. Chr.), Dekalitron, Syrakus, Porträttyp B (BHM Inv. Nr. 2825 = Holloway Nr. 14 n) 2 : 1, Photo Museum
3. Hannibal (?), punische Münze, Spanien, nach 218 v. Chr. (nach Holloway Taf. 9 N) 2 : 1
4. Ptolemaios IV. Philopator (221–204 v. Chr.), Gold-Oktadrachmon (nach Head, Guide Taf. 34, 26) 2 : 1
5. Seleukos II. (246–226 v. Chr.), Tetradrachmon, Antiocheia, etwa 240–232 v. Chr. (nach Newell, WSM Taf. XXIII, 14, Nr. 1004) 2 : 1
6. Seleukos III. (226–223 v. Chr.), Tetradrachmon, Antiocheia, etwa 226/5–223 v. Chr. (nach Newell, WSM Taf. XXV, 8, Nr. 1027) 2 : 1
7. Antiochos III. (223–187 v. Chr.), Tetradrachmon, Antiocheia, etwa 223–213 v. Chr. (nach Boehringer Taf. 3, 1044 a) 2 : 1
8. Alexander d. Gr. (336–323 v. Chr.), Porträt, Kopenhagen, National Museum P 378, Photo Museum
9. Pyrrhos von Epirus (295–273 v. Chr.), Porträt, Kopenhagen, Ny Carlsberg Glyptothek I. N. 578, Photo Museum
10. Pyrrhos, Bronzeprägung, Syrakus, 278–276 v. Chr. (nach Holloway Taf. 9 c) 2 : 1

## POMPEIOPOLIS IN PAPHLAGONIEN UND IN KILIKIEN

Ulrich Klein

### I

In einem Lot von rund 30 Kupfermünzen (vorwiegend pontischen und bithynischen Geprägen der letzten vorchristlichen Jahrhunderte), das im Jahre 1972 auf einer süddeutschen Auktion ausgetragen wurde, befand sich auch eine Prägung von Pompeiopolis. Ihre Bestimmung schien Routine, da selbst bei nicht überwältigender Erhaltung unschwer folgende Beschreibung gegeben werden konnte (Abbildung in etwa 1,6facher Vergrößerung):



Vs. Kopf der Stadtgöttin mit Mauerkrone nach rechts, im Nacken herabfallender Haarzopf, Halsband, Reste eines Perlkreises (?)

Rs. Ähre mit zwei Blättern in der Bildmitte, im Feld links und rechts davon Zahlen- (= Jahres)angabe Κ/Ε (?) und Ortsbezeichnung ΠΩΜ/ΠΙΗΙΟ//ΠΩΛΙ/ΤΩΝ

Gewicht: 6,91 g; Durchmesser: 20,2–21,6 mm; Stempelstellung ↑ ; gelbes, messingähnliches Metall

Doch schon beim Versuch, Pompeiopolis zu lokalisieren, tauchte die erste Schwierigkeit auf. Denn man mußte feststellen, daß es in der Antike zwei Städte dieses Namens gab<sup>1</sup>. Beide Male handelt es sich um Gründungen, die – daher ja auch der Name – Pompeius Magnus bei seiner Eroberung und Neuordnung Kleinasiens in den sechziger Jahren des ersten vorchristlichen Jahrhunderts vorgenommen hatte. Im einen Fall besiedelte er nach der Niederwerfung der Seeräuber mit einem Teil davon im Jahre 67/66<sup>2</sup> das ehemalige Soloi in Kilikien, das seit der Einnahme und Entvölkerung durch Tigranes von Armenien ein bis zwei Jahrzehnte zuvor verödet war und jetzt den Namen Pompeiopolis erhielt. Im andern Fall erhob er im Zusammenhang mit der Einrichtung der Provinz Pontus und Bithynien im Jahre 65/64 eine im Zentrum Paphlagoniens gelegene Ortschaft zur ebenfalls nach ihm benannten Stadt, die ihre Bedeutung der durch sie führenden Handelsstraße von Bithynien nach Armenien verdankte.

Sodann zeigte sich als eigentliche Schwierigkeit, daß die vorliegende Münze in keiner der maßgeblichen Publikationen der Gepräge der beiden Städte, von denen verschiedene Kupferemissionen bekannt sind, enthalten ist. Für Soloi-Pompeiopolis waren in erster Linie die entsprechenden Bände des BMC und der SNG v. Aulock sowie mehrere Aufsätze von F. Imhoof-Blumer und drei neuere Studien von A. A. Boyce heranzuziehen<sup>3</sup>, während die Münzen von Pompeiopolis in Paphlagonien am vollständigsten im Recueil Général erfaßt sind<sup>4</sup>. Demnach liegt die Hauptprägezeit der beiden Städte, der unsere Münze schon dem ersten Eindruck nach bestimmt nicht angehört, in der späteren Kaiserzeit – und zwar bei der letzteren in der antoninisch-severischen Epoche, bei der ersteren auch noch später. Die davor anzusetzenden quasi-autonomen Prägungen sind beim kilikischen Pompeiopolis ebenfalls

<sup>1</sup> Vgl. zu einer ersten Information die Artikel in der Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft von W. Ruge (Band 3 A, 1 [1927], 935–938 = Soloi, Nr. 1) und A. M. Schneider (Band 21, 2 [1952], 2043–2045 = Pompeiopolis, Nr. 1 und 2) sowie neuerdings A. A. Boyce, The Foundation Year of Pompeiopolis in Cilicia, in: Hommages à M. Renard 3 = Coll. Latomus, Vol. 108, Brüssel 1969, 87–103, hierzu 87 mit Anm. (= Boyce 1969). Einen Teilespekt der kilikischen Stadt behandelt A. A. Boyce außerdem in: The Harbour of Pompeiopolis, in: AJA 62 (1958), 67–78, hierzu bes. 67 (= Boyce 1958).

<sup>2</sup> Vgl. zu dem genauen Ansatz und dem Beginn der Ära von Pompeiopolis Boyce 1969.

<sup>3</sup> A Catalogue of the Greek Coins in the British Museum, Vol. 21: Lycaonia, Isauria and Cilicia, by G. F. Hill, London 1900 (Nachdruck Bologna 1964), 152–156 (= BMC); Sylloge Numorum Graecorum, Deutschland, Sammlung von Aulock, Heft 13: Kilikien, Berlin 1966, Nr. 5884–5896 sowie Heft 18: Nachträge 4, Berlin 1968, Nr. 8712 (= v. Aul.); F. Imhoof-Blumer, Zur Münzkunde Kilikiens, in: ZfN 10 (1883) 267–298, hierzu: Pompeiopolis (296–298) (= Imh.-Bl. 1883); ders., Coin-Types of some Kilikian Cities, in: JHS 18 (1898) 161–181, hierzu: Soloi-Pompeiopolis (165–169) (= Imh.-Bl. 1898); ders., Kleinasiat. Münzen, Band 2 = Sonder-schriften des österreich. archäolog. Instituts 3, Wien 1902, 490 (= Imh.-Bl. 1902); Boyce 1958; Boyce 1969; sowie dies., Festal and Dated Coins of the Roman Empire: Four Papers = Numismatic Notes and Monographs 153, New York 1965, hierzu: The Dated Coins of Pompeiopolis (12–21) (= Boyce 1965). – Das geplante Corpus der Münzen von Pompeiopolis (vgl. Boyce 1958, 72, Anm. 34 und 78) ist noch nicht erschienen. – Einen kurzen Überblick bietet auch B. V. Head, Historia Numorum, Oxford 21911 (Nachdruck London 1963), 729, während die Zusammenstellung bei T. E. Mionnet, Description de Médailles Antiques, Grecques et Romaines, Tome 3, Paris 1808 (Nachdruck Graz 1972), 612–615 und Suppl. Tome 7, Paris 1835, 248–252 vor allem noch ihren Wert für die Geschichte der Numismatik besitzt.

<sup>4</sup> Recueil Général des Monnaies Grecques d'Asie Mineure, commencé par feu W. H. Waddington, continué et complété par E. Babelon et Th. Reinach, Vol. I, 1: Pont et Paphlagonie, Paris 21925, 194–196 (1904, 173–175) (= Rec.). Vgl. kurz auch wieder Head, HN<sup>2</sup> 507, der den Recueil zusammenfaßt. – Eine Aufzählung der wenigen seit der Publikation des Recueil aufgetauchten Stücke, von denen allerdings die fälschlicherweise auf Pompeiopolis bezogenen mit dem Stadtnamen Sebaste auszuscheiden sind (vgl. u. Anm. 14), gibt H. A. Cahn, Münzen aus fernen Gegenden in Augst, in: Provincialia, Festschrift für R. Laur-Belart, Basel/Stuttgart 1968, 57–69, hierzu 62, Anm. 12 (= Cahn 1968).

recht zahlreich und tragen auf der Vorderseite meist ein Porträt des Stadtgründers. In der Reihe der paphlagonischen Emissionen ist dagegen nur ein einziger Typ aufgeführt, dessen Zuweisung überdies als fraglich bezeichnet wird («pourrait être cilicien»). Seine Beschreibung lautet:

Vs. Kopf des bärtigen Zeus nach rechts

Rs. Große Fackel in der Bildmitte, im Feld jeweils links und rechts Ortsbezeichnung ΠΟΜ/ΠΗΙΟ//ΠΟΛΙ/ΤΩΝ, das Ganze in einem (Lorbeer-)Kranz<sup>5</sup>



Bei dieser Münze ist besonders bemerkenswert, daß sie eine Rückseitenbeschriftung hat, die sich deutlich von der anschließend im Recueil genannten Gepräge absetzt, die alle den Titel einer «Metropolis» tragen. Die Legende scheint sich in ihrer Aufteilung und in der Gestaltung einzelner Buchstaben vielmehr recht eng an die der hier erstmals vorgestellten Prägung anzuschließen. Auch ein Vergleich der jeweils aus einem Götterporträt bestehenden Vorderseitenbilder sowie eine gewisse Übereinstimmung in Größe und Machart lassen es vertretbar erscheinen, beide Stücke ein und derselben Münzstätte zuzuweisen<sup>6</sup>. Als Unterschied bleibt allerdings festzuhalten, daß der Typ mit Stadtgöttin und Ähre offensichtlich eine Datierung trägt.

Gerade dieser Umstand ist jedoch zugleich auch ein erstes Kriterium für eine Zuschreibung an das kilikische Pompeiopolis. Sowohl die quasi-autonomen wie

<sup>5</sup> Vgl. Recueil 194, Nr. 1 (danach auch unsere Abbildung = Rec. Taf. 23, 18) und Head 507, der fälschlicherweise «second or first century B.C.» schreibt, was bei einer Gründung des Pompeius nicht zutreffen kann. Eine kurze Beschreibung dieser Prägung und eine Abbildung in Form der hier wiederholten Strichzeichnung gibt bereits L. Friedlaender als Ergänzung zu einem Aufsatz von A. Löbbecke in: ZfN 10 (1883), 83 f., Anm. 1. Friedlaender erwähnt darin



auch Soloi-Pompeiopolis, ohne jedoch Zweifel an der Zuordnung dieses Typs zu äußern, den seine «äußersten Kennzeichen den Küsten des Pontus Euxinus» zuweisen. Er versucht vielmehr, freilich unter Betonung des Hypothetischen, aus einer anderen Münze eine etwaige Vorgängerstadt des paphlagonischen Pompeiopolis zu erschließen.

<sup>6</sup> Dabei stehen außer den beiden genannten Städten wohl keine weiteren zur Auswahl. Wenn in den Quellen vereinzelt welche begegnen (so bezeichnet z. B. Plin. Nat. Hist. 6, 2, 7 Amisos als Pompeiopolis), handelt es sich um Irrtümer, die angesichts der zahlreichen Gründungen wie Magnopolis, Nikopolis oder Pompeiopolis nicht zu verwundern brauchen (vgl. dazu auch Boyce 1969, 87, Anm. 3 sowie unten Anm. 22).

auch die kaiserlichen Emissionen haben in der Mehrzahl ein Datum, das vom Anfang des Jahres 66 v. Chr. an rechnet und in mehr oder weniger direktem Zusammenhang mit dem Zeitpunkt der Neugründung steht<sup>7</sup>. Als Jahreszahlen aus den ersten beiden Jahrhunderten der Stadt begegnen beispielsweise 96, 130 oder 131, 149 und 196, was den Jahren 30/31, 64/65 oder 65/66, 83/84 und 130/131 n. Chr. entspricht<sup>8</sup>. In diesen Rahmen fügt sich auch die wohl ebenfalls als Datum geltende Zahlenangabe auf der Rückseite unserer Prägung<sup>9</sup>, die man als QE (= 95 = 29/30 n. Chr.) lesen wird. Außerdem stimmt mit diesem Ansatz die Namensform ΠΟΜΠΗΙΟΠΟΛΙΤΩΝ überein, während die späteren Prägungen des zweiten und dritten Jahrhunderts meist ΠΟΜΠΗΙΟΠΟΛΕΙΤΩΝ haben. Ganz ohne Datum sind dagegen – wie auch im Recueil hervorgehoben wird<sup>10</sup> – die Münzen des paphlagonischen Pompeiopolis, obwohl auf einer gleichzeitigen Inschrift nach einer Ära gerechnet wird, die mit der Eingliederung der Stadt in die Provinz Galatien im Jahre 6/5 v. Chr. beginnt.

Ein weiteres, wenn vielleicht auch für sich allein nicht unbedingt zwingendes Indiz liefert dann ein Vergleich mit den sonst verwendeten Münzbildern der zwei Städte. Hierbei bleiben in beiden Fällen die kaiserlichen Emissionen mit einem ganzen Pantheon schreitender, stehender oder sitzender Gottheiten auf der Rückseite, zu denen in Soloi-Pompeiopolis beispielsweise Athena Nikephoros, Zeus, Poseidon, Apollon, Dionysos, Helios oder Artemis gehören und die im paphlagonischen Pompeiopolis von Asklepios, Dionysos, Tyche und Demeter bis zu Herakles reichen, mehr abseits. Andererseits bieten allerdings auch die quasi-autonomen Ausgaben der kilikischen Stadt keinen besonderen Anhaltspunkt, da bei ihnen das Pompeiusporträt dominiert und als gegenständliches Münzbild sonst nur Weintrauben begegnen, die auf Motive des früheren Soloi zurückgreifen. Doch gerade die letzten Typen mit dem alten Namen zeigen durchgängig eine Verwendung von Götterporträts auf der Vorderseite und stehen deshalb den beiden hier betrachteten Geprägen näher<sup>11</sup>. Daß dazu auch eine Tyche (bzw. Stadtgöttin) mit Mauerkrone gehört (BMC 42–44, v. Aul. 5879), mag immerhin die Annahme nahelegen, daß dieses Motiv nach der Neugründung der Stadt noch einmal aufgenommen wurde, auch wenn es natürlich eine der am weitesten verbreiteten Darstellungen in der kleinasiatischen Münzprägung des ausgehenden Hellenismus ist und so von überall her genommen sein kann<sup>12</sup>.

<sup>7</sup> Vgl. zum Problem einer genauen Festlegung Boyce 1969.

<sup>8</sup> Vgl. dazu besonders Boyce 1965, 14–20, die die bisher vorgetragenen Entzifferungen von Daten kritisch durchmustert und nachweist, daß es sich u. a. bei den frühen Jahren 16 und 45 (= 51/50 und 22/21 v. Chr.) um falsche Lesungen handelt und daß die datierten Münzen von Pompeiopolis erst nach der Zeitenwende einsetzen. Damit ist vor allem auch die Meinung überholt, daß die frühesten *datierten* Ausgaben mit dem Pompeiusporträt noch zu Lebzeiten des Inperators vorgelegen hätten (vgl. unten Anm. 22. Imh.-Bl. 1883, 297 sowie Boyce 1965, bes. 12 und 20 f.).

<sup>9</sup> Zwar befremdet im Vergleich mit den Geprägen des Jahres 96, daß auf ihnen in Fortsetzung der umlaufenden Legende das Wort ETOYC der Jahreszahl vorausgeht, während hier die beiden Zeichen allein und getrennt im Felde stehen. Doch bloße Jahreszahlen sind im Grunde nicht ungewöhnlich, und Abkürzungen von Magistratsnamen (vgl. dazu auch Boyce 1965, 13, Anm. 5) liegen in unserem Falle nicht vor.

<sup>10</sup> Vgl. ferner Boyce 1969, 87, Anm. 3.

<sup>11</sup> Vgl. zur Wiederkehr früherer, schon in Soloi verwendeter Motive kurz auch Boyce 1969, 99 mit Anm. 3.

<sup>12</sup> Vgl. dazu schon allein weitere kilikische Städte wie Aigeai, Hieropolis, Kelenderis, Korykos, Mopsos oder Tarsos. Parallelen zu der Ähre auf der Rückseite sind dagegen selten, wie beispielsweise auch den Zusammenstellungen von L. Anson, Greek Coin-Types, Part 3, London 1912 (Nachdruck Bologna 1967), Nr. 1165 ff. zu entnehmen ist.

Jedenfalls wird man somit die beiden betrachteten Gepräge zumindest mit einiger Wahrscheinlichkeit dem kilikischen Pompeiopolis zuweisen und auf den Beginn des ersten Jahrhunderts n. Chr. datieren.

## II

Da in den vorstehenden Ausführungen zum Teil über die zwei betrachteten Münztypen hinaus auch auf die weiteren Emissionen der beiden Pompeiopolis verwiesen wird, sei zur Ergänzung noch eine kurze Zusammenstellung der verschiedenen Geprägetypen angefügt. Sie versteht sich lediglich als eine Art Index der etwas verstreuten Publikationen und soll bis zum Erscheinen des von A. A. Boyce angekündigten Corpus der Münzen des kilikischen Pompeiopolis<sup>13</sup> als erste Übersicht dienen. Daher wird hier bewußt auf Autopsie und auf Abbildungen verzichtet. Außerdem müssen Einzelheiten – besonders bei der Bildbeschreibung und bei der Wiedergabe der Legenden und Beizeichen – unberücksichtigt bleiben.

### A. Pompeiopolis in Paphlagonien, nur undatierte Gepräge<sup>14</sup>:

Zeit/Kaiser	Vs./Rs.	Beleg <sup>15</sup>
1. Antoninus Pius	Kopf r. / steh. Asklepios	Rec. 2 *. Imh.-Bl. 1901, 1 <sup>16</sup>
2. Antoninus Pius	Kopf r. / steh. Dionysos	Rec. 3
3. Marcus Aurelius	Büste r. / steh. Tyche	Rec. 4 *
4. Marcus Aurelius und Lucius Verus	Büsten einander zugewandt / beide Kaiser zu Pferd	Cahn 1968, 17 *
5. Faustina Filia	Büste r. / steh. Dionysos	Rec. 5 *. 5 a *. BMC 1 * <sup>17</sup>
6. Faustina Filia	Büste r. / steh. Demeter	Rec. 6 *
7. Faustina Filia	Büste r. / thron. Göttin	v. Aul. 6829 * <sup>18</sup>
8. Lucilla	Büste r. / steh. Nemesis	Rec. 7 *
9. Septimius Severus	Kopf r. / steh. Herakles	Rec. 8 *
10. ? Iulia Domna	Kopf / steh. Athena	vgl. Rec. S. 196

<sup>13</sup> Vgl. Boyce 1958, 72, Anm. 34 und 78.

<sup>14</sup> Hier bleibt der Recueil das umfassendste Repertorium. Außerdem ist die Zusammenstellung bei Cahn 1968, 62, Anm. 12 heranzuziehen, der den Katalog der bekannten Stücke um eine 1967 zutage gekommene, a. O. als Nr. 17 beschriebene unikale Augster Fundmünze bereichert. Die ebda. noch vorgetragene, auf der älteren Literatur (vgl. z. B. Recueil, S. 197) basierende Feststellung, daß Pompeiopolis zeitweilig Sebaste hieß, hat H. v. Aulock als gelehrt Konstruktion erwiesen. In seinem Aufsatz über Kleinasiatische Münzstätten I: Die vermeintliche Stadt «Sebaste in Paphlagonien», in: JNG 18 (1968), 43–46, hierzu bes. auch 45, Anm. 1, ordnet er die fraglichen Gepräge dem in Kilikien gelegenen Sebaste Elaiusa zu und schließt mit der Bemerkung, daß es eine paphlagonische Stadt namens Sebaste nie gegeben hat.

<sup>15</sup> Die in den angeführten Publikationen abgebildeten Stücke sind durch einen Stern gekennzeichnet. Die bloßen Zahlenangaben bedeuten immer die betreffenden Nummern.

<sup>16</sup> F. Imhoof-Blumer, Kleinasiat. Münzen, Bd. 1 = Sdrsschr. 1 (vgl. o. Anm. 3), Wien 1901, 6.

<sup>17</sup> A Catalogue . . . , Vol. 13: Pontus, Paphlagonia . . . , by W. Wroth, London 1889 (Nachdruck Bologna 1963), 94.

<sup>18</sup> Sylloge . . . , Smlg. von Aulock, Heft 15: Nachträge 1, Berlin 1967.

## B. Pompeiopolis in Kilikien<sup>19</sup>

### 1. Undatierte Gepräge:

Zeit/Kaiser	Vs./Rs.	Beleg
1. etwa 67/66 v. Chr.	Kopf des Pompeius r. / schreit. Nike mit ΠΟΜΠΙΗΑΝΩΝ	Imh.-Bl. 1898, 13. 14 * (vgl. Boyce 1969, S. 99 mit Anm. 1 und 4)
2. etwa 1. Jh. v. Chr.	zwei Trauben an Zweig / sechsstr. Stern mit ΠΟΜΠΙΗ	BMC 47 *. v. Aul. 5884 *. 5885 *
3. etwa 1. Jh. v. Chr.	Kopf des Pompeius r. / sitz. Athena	BMC 52. v. Aul. 5886 *. Boyce 1965, 9 *
4. etwa 1. Jh. v. Chr. <sup>20</sup>	männl. Kopf r. / sitz. Athena	BMC 53 *
5. etwa 1. Jh. v. Chr.	Kopf des Pompeius (?) r. / schreit. Nike	BMC 54. Kop. 246 *. v. Aul. 5887 *. 5888 *
6. Anf. 1. Jh. n. Chr.	Kopf des Zeus r. / Fackel	Rec. 1 *. Friedlaender ZfN 10 (1883), S. 84 *
7. 180–192 (Commodus)	Büste des Commodus r. / Quelle Sunias	BMC 58 *. Boyce 1958, T. 15, 1 * (vgl. S. 69, Anm. 17)
8. 180–192 (Commodus)	Büste des Commodus r. / Kranz mit Siegeskronen (Büste des Geta usw.) (Büste des Gord. III usw.)	M & M 41, 573 *
9. 251–253 (Trebonianus Gallus)	Büste des Treb. Gallus r. / steh. Apollon	BMC 61 s. u. B 2. 26) BMC 65 s. u. B 2. 39) Imh.-Bl. 1898, 24

### 2. Datierte Gepräge<sup>21</sup>:

Jahreszahl	Vs./Rs.	Beleg
1. 95 = 29/30	Kopf der Stadtgöttin r. / Ähre	hier S. 47
2. 96 = 30/31	Kopf des Pompeius r. / steh. Athena	Imh.-Bl. 1883, 1. BMC 48 *. 49. Kop. 245 *. Boyce 1965, 10 *
3. 96 = 30/31	Kopf des Pompeius r. / sitz. Athena	Imh.-Bl. 1902, 17
4. 130/1 = 64/66	Kopf des Nero r. / steh. Athena	Boyce 1965, 11 *. 12 *
5. 149 = 83/84	Kopf des Pompeius r. / steh. Athena	Imh.-Bl. 1883, 2. BMC 50. Boyce 1965, 14 *. 15 *. 16 *. 17 *. M & M 41, 572 *

<sup>19</sup> Zusätzlich zu den oben (Anm. 3) genannten Publikationen sind die *Sylloge Nummorum Graecorum*, Dänemark, The Royal Collection . . ., Heft 33: Lycaonia-Cilicia, Kopenhagen 1956, T. 9, Nr. 245–249 (= Kop.) sowie der Auktionskatalog Nr. 41 der Münzen und Medail- len AG, Basel, vom 19. 6. 1970 ausgewertet (= M & M 41).

<sup>20</sup> Diese Münzen sind dem Typ nach möglicherweise jeweils mit der vorgenannten iden- tisch. Wahrscheinlich handelt es sich bei der Nummer B 1. 4 auch um ein Pompeiusporträt.

<sup>21</sup> Überholte Datierungen sind in den Belegen entsprechend den Korrekturen von Boyce 1965 eingeordnet.

Zeit/Kaiser	Vs./Rs.	Beleg
6. 149 = 83/84	Kopf des Domitian r. / steh. Athena	Imh.-Bl. 1883, 3. BMC 57. Boyce 1965, 13 *. 18 *. 19 *. v. Aul. 5891 *. Boyce 1969, T. 33, 6 * (S. 95 f.)
7. 196 = 130/1	Kopf des Hadrian r. / steh. Athena	Boyce 1965, 20 *
8. 209 = 143/4	Kopf des Pompeius r. / ?	Boyce 1958, S. 72, Anm. 34
9. 209 = 143/4	Kopf des Antoninus Pius r. / steh. Athena	Boyce 1965, 21 *
10. 209 = 143/4	Kopf des Antoninus Pius r. / Hafendarstellung mit Gott	Boyce 1958, T. 10, 1 * (vgl. S. 68)
11. 229 = 163/4 <sup>22</sup>	Kopf des Pompeius r. / sitz. Tyche, Flussgott	Imh.-Bl. 1898, 15 *. BMC 51
12. (229 = 163/4)	Kopf des Pompeius r. / steh. Dionysos	v. Aul. 5889 *   vgl. Boyce 1958, S. 76, Anm. 52
13. 229 = 163/4 <sup>20</sup>	Kopf des Pompeius r. / steh. bärt. Gestalt	Imh.-Bl. 1898, 16
14. 229 = 163/4	Schreit. Nike l. / steh. bärt. Gestalt	Imh.-Bl. 1898, 17 *
15. 229 = 163/4	Sitz. Zeus l. / steh. bärt. Gestalt	Imh.-Bl. 1898, 18 *
16. 229 = 163/4	Büste der Athena r. / steh. Apollon	Imh.-Bl. 1898, 19 *
17. 229 = 163/4	Büste des Chrysippus (?) r. / Büste des Aratos (?) r.	Imh.-Bl. 1898, 20 *. BMC 55 *. v. Aul. 8712 *
18. 229 = 163/4	Weintrauben an Rebe / achtstr. Stern	BMC 56 *. v. Aul. 5890 *
19. 229 = 163/4	Büste des L. Verus r. / L. Verus u. M. Aurelius stehend	Boyce 1965, 22 * (vgl. Boyce 1969, S. 102 f.)

<sup>22</sup> Dieser Typ scheint bereits in der «Dissertation de l'utilité des médailles pour l'étude de la physionomie» des zu seiner Zeit berühmten französischen Arztes und Antiquars Jacques (Jacobus) Spon (1647–1685) beschrieben und abgebildet (z. B. als 24. Abhandlung in den «Recherches curieuses d'antiquité», Lyon 1683, 353–396, hierzu 361 f. oder in: Iuliani Imp. Caesares . . . , rec. . . . Io. M. Heusinger, Gotha 1736, 231–264, hierzu 238 f. mit Taf. IV, Nr. 48/49, danach unsere Wiedergabe). Dabei wird die Datierung und die Darstellung des



Flussgottes unterschlagen. Der Verfasser vergleicht das Porträt des Pompeius mit dem zuvor behandelten Alexanders des Großen und gibt dieser Prägung deshalb den Vorrang vor den römischen Münzen, weil sie im Gegensatz zu diesen ein Porträt noch aus Lebzeiten des Pompeius zeige (vgl. dazu auch oben Anm. 8). Zu Pompeiopolis als dem Prägeort wird mit einem Hinweis auf Cassius Dio vermerkt, daß die Stadt vor der Unterwerfung Eupatoria geheißen habe. Dies ist ein doppelter Irrtum, da Cassius Dio nur Soloi-Pompeiopolis (36, 37, 6) und Nikopolis in Kleinarmenien (36, 50, 3; vgl. auch Strabon 12, 555) erwähnt, während Eupatoria u. a. nach dem Zeugnis Strabons (12, 556) in Magnopolis umbenannt wurde.

Jahreszahl	Vs./Rs.	Beleg
20. 229 = 163/4	Büsten des L. Verus und M. Aurelius / steh. Gestalt (Pompeius ?)	Boyce 1969, S. 102 f.
21. 263 = 197/8	Büste des Caracalla r. / steh. Dionysos	Boyce 1969, T. 33, 4 * (S. 90. 93)
22. 263 = 197/8	Büste des Caracalla r. / thron. Zeus	Imh.-Bl. 1883, 4. Boyce 1969, T. 33, 5 * (S. 90. 93)
23. 263 = 197/8	Büste der Julia Domna r. / thron. Dionysos (Zeus BMC ?)	BMC 59. 60. Boyce 1965, 23 *. Boyce 1969, T. 34, 7 * (S. 95 f.)
24. 273 = 207/8	Büste des Sept. Severus r. / Caracalla u. Geta stehend	Boyce 1965, 24 *. M & M 41, 574 *
25. 273 = 207/8	Büste des Caracalla r. / Quelle Sunias	Imh.-Bl. JIAN 11 (1908) 469 * <sup>23</sup> (vgl. Imh.-Bl. 1883 zu Nr. 4. Boyce 1958, S. 69 Anm. 17)
26. 273 = 207/8	Büste des Geta r. / Büste des Aratos r.	Boyce, 1969, S. 94, Anm. 5 BMC 61. Boyce 1969, T. 34, 9 *
27. 273 = 207/8	Büste der Julia Domna r. / sitz. Tyche	Boyce 1969, T. 34, 8 * (S. 96)
28. 282 = 216/7	Büste des Caracalla r. / steh. Athena	Imh.-Bl. 1883, 5. Boyce 1965, 25 *. Boyce 1969, T. 33, 3 * (S. 93)
29. 283 = 217/8	Büste des Macrinus r. / steh. Athena	Boyce 1969, T. 33, 1 * (S. 90)
30. 283 = 217/8	Büste des Diadumenianus r. / steh. Dionysos	Boyce 1965, 26 *. Boyce 1969, T. 33, 2 * (S. 90)
31. 298 = 232/3	Büste der Julia Mamaea r. / zwei steh. Gestalten	Boyce 1965, 27 *
32. 306 = 240/1	Büste des Gordianus III. r. / steh. Apollon mit Altar	Imh.-Bl. 1898, 21 *. BMC 63. v. Aul. 5894 *
33. 306 = 240/1	Büste des Gordianus III. r. / steh. Apollon ohne Altar	BMC 64. v. Aul. 5895 *
34. 306 = 240/1	Büste des Gordianus III. r. / männl. Büste r.	Imh.-Bl. 1898, 22 *
35. 306 = 240/1	Büste des Gordianus III. r. / steh. Poseidon	BMC 62. M & M 41, 575 *
36. 306 = 240/1	Büste des Gordianus III. r. / steh. Athena	Kop. 247 *. Boyce 1965, 28 *
37. 306 = 240/1	Büste des Gordianus III. r. / steh. bärt. Gestalt	v. Aul. 5892 *
38. 306 = 240/1	Büste des Gordianus III. r. / sitz. Tyche, Flussgott	v. Aul. 5893 *
39. 306 = 240/1	Büste des Gordianus III. r. / steh. Dionysos	BMC 65. Kop. 248 *
40. 308 = 242/3	Büste des Gordianus III. r. / steh. Dionysos	Boyce 1965, 29 *

<sup>23</sup> F. Imhoof-Blumer, Nymphen und Chariten auf griech. Münzen, in: Journ. Int. d'Arch. Num. 11 (1908), 1–213, hierzu 169 f.

Jahreszahl	Vs./Rs.	Beleg
41. 311 = 245/6	Büste des Philippus I. r. / Büste des Chrysippus (?) r.	Imh.-Bl. 1898, 23 *
42. 311 = 245/6	Büste des Philippus I. r. / steh. Helios	BMC 66 *
43. 311 = 245/6	Büste des Philippus I. r. / steh. Athena	Kop. 249 *. Boyce 1965, 30 *
44. 311 = 245/6	Büste des Philippus Iun. r. / steh. Artemis	BMC 67 *. Boyce 1965, 31 *. v. Aul. 5896 *. Boyce 1969, T. 34, 10 * (S. 94. 96)

METHODISCHES ZUR KUNSTGESCHICHTLICHEN INTERPRETATION  
VON MÜNZBILDNISSEN DER AGRIPPINA MAIOR UND DER  
ANTONIA MINOR

Hans Jucker

In einem «Zur Formengeschichte von Bildnis-Typen» überschriebenen Aufsatz behandelt Walter Trillmich grundsätzliche Fragen der Porträtforschung, die auch in die Numismatik ausgreifen<sup>1</sup>. Er schöpft dabei offenbar aus Materialien und Erkenntnissen, die er bei der Bearbeitung der Ikonographie der älteren Agrippina und der jüngeren Antonia gesammelt hat. Eine breitere Grundlegung und gewisse Einzelnachweise, die man noch vermisst, werden wohl in der Monographie zu finden sein, die in der Reihe «Das römische Herrscherbild» erscheinen soll. Aus der scharfsinnig durchdachten Untersuchung möchten wir hier nur weniges aufgreifen und mit Gegenfragen verbinden.



1



2



3



4

<sup>1</sup> Jahrb. d. deutschen archäolog. Instituts 86, 1971, 179–213.